

25. April bis 1. Mai 2014: Ergiebige Niederschläge im Westen und Süden, gebietsweise heikle Lawinensituation

Wechselhaftes Wetter und gebietsweise ergiebiger Niederschlag mit einer schwankenden Schneefallgrenze prägten diese Berichtswoche. Am westlichen Alpenhauptkamm fiel im Hochgebirge verbreitet über 1 m Schnee. Die Lawinenaktivität war vor allem am Montag, 28.04. und Dienstag, 29.04. erhöht (Abbildung 1).



Abb. 1: Im Westen und im Süden gingen in hohen Lagen zahlreiche kleine und mittlere Nassschneelawinen nieder oder wurden bei Sicherungssprengungen künstlich ausgelöst. Dabei löste sich vorwiegend der Neuschnee, wie hier im Gebiet Zermatt, VS (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).

Wetter, Schnee und Lawinen

Die Nullgradgrenze (Abbildung 2) lag zu Beginn dieser Berichtswoche bei 2800 m. Sie sank in der Nacht auf Sonntag 27.04. auf rund 1900 m. Am Dienstag, 29.04. stieg sie wieder etwas an und lag bis Anfang Mai bei 2200 m. Insgesamt gesehen war der April in der Schweiz 2.2 °C wärmer als normal (Quelle: Klimabulletin der MeteoSchweiz).

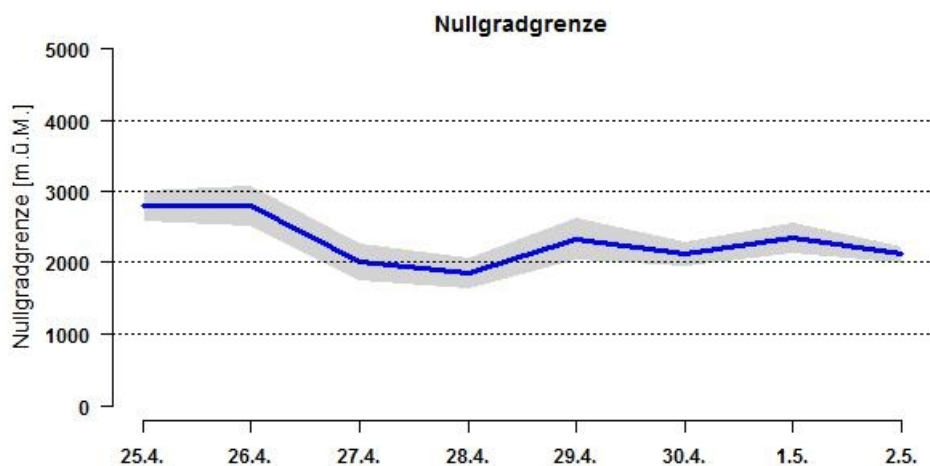


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze von 25.04. bis 01.05.2014. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Freitag, 25.04. und Samstag 26.04.: Tagesgangwetter, vereinzelt nasse Lawinen an Nordhängen

Der Freitag war zunächst sonnig. Im Tagesverlauf nahm die Bewölkung zu und im Westen und im Süden setzten Schauer ein. Die Nacht auf Samstag war verbreitet bewölkt und vor allem in den nördlichen Voralpen fiel in Schauern und Gewittern wenig Niederschlag. Am Samstag war es ganz im Süden meist, sonst teils sonnig. Am Nachmittag zog von Westen dichte Bewölkung auf. Die Lawinensituation war mehrheitlich günstig. Es wurden vereinzelt nasse Lawinen an Nordhängen in hohen Lagen beobachtet.

Sonntag, 27.04. bis Dienstag, 29.04.: Schnee bis in mittlere Lagen, in hohen Lagen gebietsweise heikle Lawinensituation

In der Nacht auf Sonntag setzten Niederschläge ein. Mit der Kaltfront kühlte es in der Nacht markant ab und die Schneefallgrenze sank unter 2000 m. Am Sonntagnachmittag stieg die Schneefallgrenze kurzzeitig wieder an, im südlichen Oberwallis lokal gegen 2600 m. In der Nacht auf Montag sank sie wieder in mittlere Lagen (Abbildung 3).



Abb. 3: Stark schwankende Schneefallgrenze im Oberwallis: In Furi oberhalb von Zermatt (VS, 1850 m) wurde bereits am Sonntagmorgen 40 cm Neuschnee gemessen. Dieser wurde im Verlauf vom Sonntag mit Regen wieder komplett weggeschmolzen. Bis Montagabend fielen dann erneut 40 cm Schnee (Foto: F. Vasalli, 28.04.2014).

Am Montag und in der Nacht auf Dienstag intensivierten sich die Niederschläge und waren im südlichen Wallis und im westlichen Tessin ergiebig. Gegen Niederschlagsende in der Nacht auf Dienstag lag die Schneefallgrenze bei 1200 m. Oberhalb von rund 2400 m fielen am Oberwalliser Alpenhauptkamm von Samstag bis Dienstag insgesamt 90 bis 120 cm, im südlichen Unterwallis sowie vom Oberwallis bis ins nordwestliche Tessin 60 bis 90 cm Schnee (Abbildung 4). Im Hochgebirge waren die Neuschneemengen höher. Die Niederschläge nahmen nach Osten stark ab, am wenigsten Schnee fiel in Nordbünden.

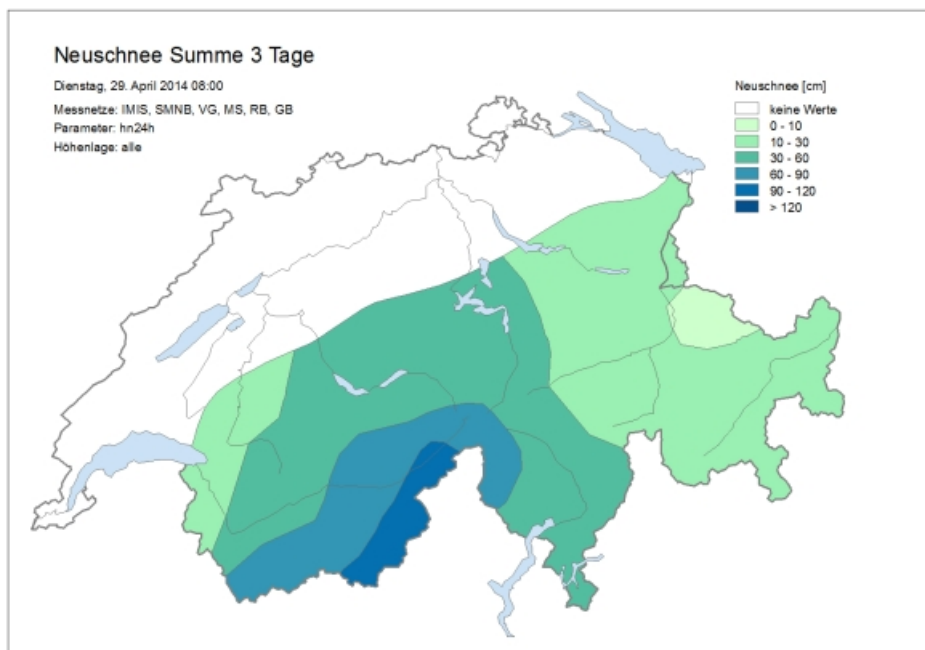


Abb. 4: 3-Tages-Neuschneesumme von Samstag, 25.04. bis Dienstag, 29.04. gemessen jeweils 8 Uhr an den manuellen und automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz.

Während der Niederschläge wehte der Wind meist schwach bis mässig. Besonders in der Nacht auf Dienstag blies er im Hochgebirge und am Alpensüdhang zeitweise stark. Vor allem im Hochgebirge wurde der Neuschnee verfrachtet. Am Dienstag klarte es im Westen und Süden rasch auf und war meist sonnig. Im Osten war es wechselnd bewölkt.

Mit den ergiebigen Schneefällen im Hochgebirge und der schwankenden Schneefallgrenze in hohen Lagen ging die Gefahr von trockenen und nassen Lawinen aus. Im Hochgebirge waren Schwachschichten vor allem innerhalb vom Neu- und Triebsschnee vorhanden. In hohen Lagen glitt der teils recht feuchte Neuschnee meist auf der harten Altschneeoberfläche spontan ab (Abbildung 1). Die Lawinenaktivität war vor allem am Montag und Dienstag erhöht (Abbildung 5). Am Dienstag waren Sicherungsdienste mit Lawinensprengungen sehr erfolgreich. Die Lawinen waren meist kleiner bis mittlerer Grösse. In den Hauptniederschlagsgebieten lösten sich zudem - auch auf zuvor aperen Hängen - Gleitschneerutsche.

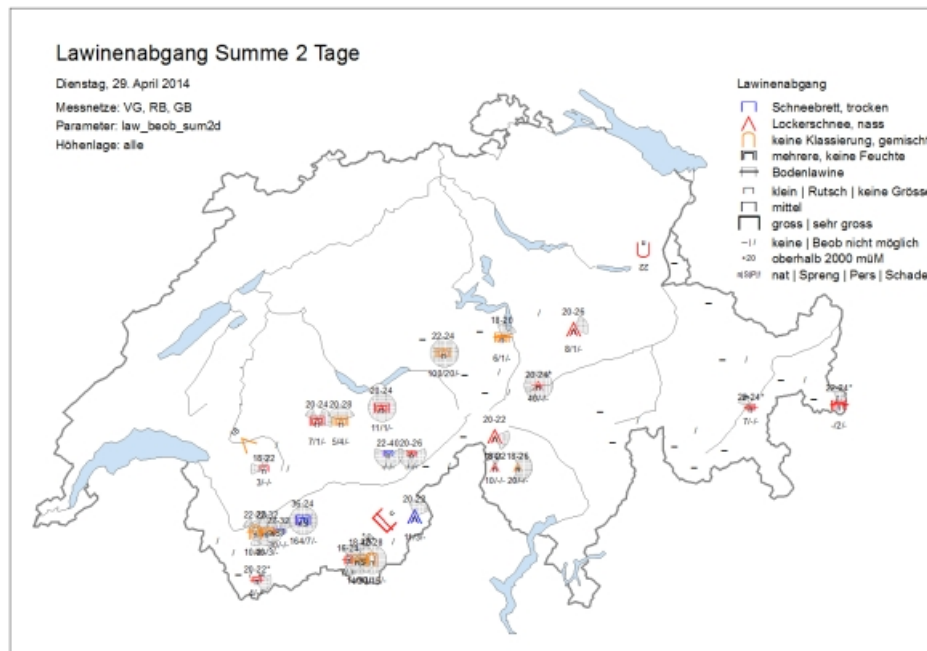


Abb. 5: Räumliche Verteilung der Lawinenbeobachtungen am Montag, 28.04. und Dienstag, 29.04.. Die Lawinen werden in Abhängigkeit von Exposition, Grösse und Lawinenart dargestellt. Die Zahlen und Buchstaben machen weitere Angaben zur Anzahl der beobachteten Lawinen, deren Höhenlage und deren Auslöseart. Am meisten spontane und gesprengte Lawinen wurden aus dem Wallis gemeldet (Abbildung gross).

Mittwoch, 30.04. und Donnerstag, 01.05.: Wechselhaft, Schnee oberhalb von 1800 m

In der Nacht auf Mittwoch setzte aus Südwesten erneut Niederschlag ein. Am Mittwoch war es nur im Süden teils aufgeheilt, sonst meist stark bewölkt mit schwachen Niederschlägen, die bis in die Nacht auf Donnerstag anhielten. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1800 m, sank jedoch zeitweise auf rund 1400 m.

Von Dienstagabend bis Donnerstagmorgen fielen oberhalb von rund 2200 m verbreitet 10 bis 20 cm, lokal bis 30 cm Schnee. Der Wind wehte meist schwach aus westlichen Richtungen. Am Donnerstag war es am Alpennordhang meist bewölkt, sonst teils sonnig. Die Aktivität von nassen Lawinen nahm ab. Im Hochgebirge nahm die Gefahr für trockene Lawinen langsam ab.

Schneelage Anfang Mai

Am 1. Mai lag am Alpensüdhang ohne Sottoceneri mit 120 bis 200 cm am meisten Schnee auf 2000 m. Sonst lagen verbreitet 50 bis 120 cm. Am wenigsten Schnee lag mit 20 bis 50 cm in den zentralen und östlichen Voralpen sowie in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Die Schneegrenze lag an Nordhängen bei 1600 bis 1800 m. An Südhängen lag sie bei 2200 m, lokal auch deutlich höher.

Lawinenunfälle

Am Montag, 28.04. wurde eine Gruppe von vier Tourengängen in der Nähe der Turtmannhütte (VS) auf 2650 m an einem Westhang von einer Lawine erfasst und zwei Personen waren teilverschüttet. Wegen Materialverlust mussten sie per Helikopter evakuiert werden.

Am Dienstag, 29.04. ereignete sich im Gebiet Les Diablerets ein Lawinenunfall, wobei eine Person von einem Rutsch erfasst und mitgerissen wurde. Beim Absturz über ein Felsband verletzte sich der Variantenfahrer am Bein (Abbildung 6).



Abb. 6: Im exponierten Gelände können bereits Rutsche Schneesportler mitreißen und zum Absturz führen, wie hier im Gebiet Les Diablerets, VD am 29.04.2014 an einem Nordhang auf 2800 m (Foto: P.A. Hoffer).

Information

Im Mai erscheint dieser Bericht alle zwei Wochen. Die nächsten Ausgabedaten sind 15. Mai und 3. Juni.

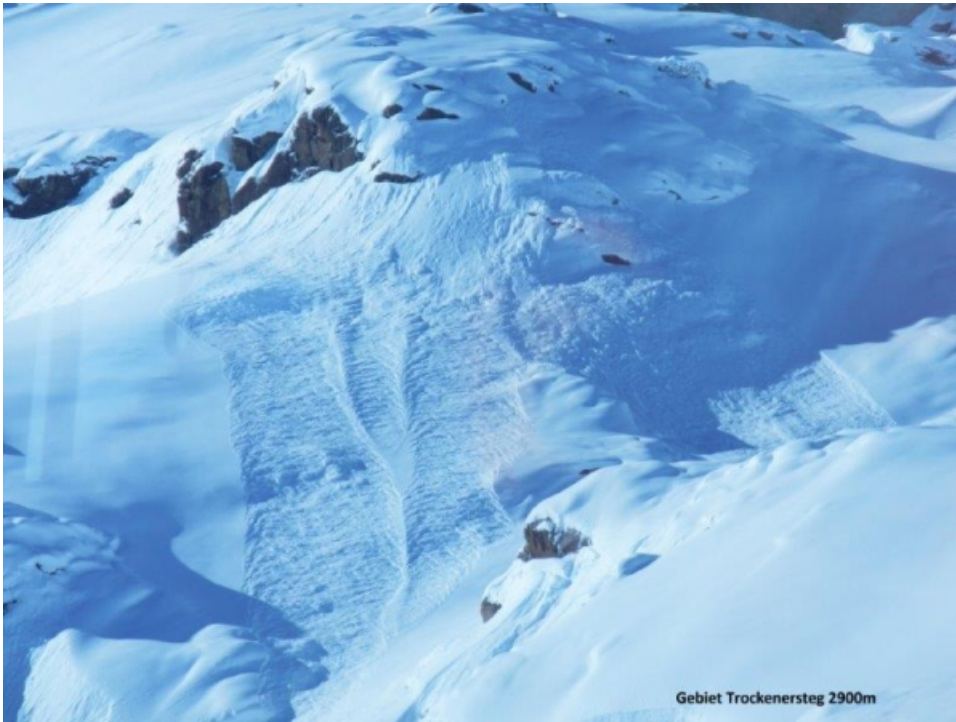
Bildgalerie



"Gut besetzte" Bänke am Sonntagmorgen an der Station Furgg auf 2450 m oberhalb von Zermatt, VS (F. Vasalli, 28.04.2014).



Zahlreiche feuchte Lockerschneelawinen lösten sich im Gebiet Zermatt spontan oder durch Lawinensprengungen (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).



Lawinenaktivität im Gebiet Trockener Steg auf rund 2900 m, Zermatt, VS (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).



Spontane Schneebrettlawine, die innerhalb des Neu- und Triebsschnees anbrach, Gebiet Zermatt, VS (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).



Vor allem in der Nacht auf Dienstag wurde im Hochgebirge mit starkem Nordwind Schnee verfrachtet (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).



Gleitschneelawinen an Hängen, die vor den Niederschlägen schon aper waren (Foto: F. Vasalli, 29.04.2014).



Am Wochenende 26./27. April gingen in Graubünden einzelne nasse Schneebrettlawinen an Nordhängen nieder, Piz dal Ras (3011 m, GR), Flüelapass Süd (Foto: J. Rocco, 29.04.2014).

Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin bis Freitag, 25. April 2014

24.4.2014, 16:07

Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

